

Was will der Zwerg wohl sagen?

Workshop zur Babyzeichensprache: Mit Kindern reden, bevor sie sprechen können

KULMBACH

Von Katrin Geyer

Mit Babys reden, bevor sie sprechen können? Das geht! Sagt jedenfalls Vivian König, selbst Mutter eines Sohnes. „Zwergensprache“ nennt sie die spezielle Art der Kommunikation zwischen Eltern und Kleinkindern. In einem Workshop am 9. Juni möchte sie diese Zwergensprache auch interessierten Eltern in Kulmbach näher bringen.

Schon kleine Kinder verstehen viel von dem, was in ihrer Umgebung vorgeht. Und sie haben das Bedürfnis, sich selbst mitzuteilen. Ein „dada“ allein aber stellt Mama und Papa oft vor große Rätsel: Was will das Baby diesmal sagen?

Einfacher wird die Verständigung schon, wenn Babys Zeichen benutzen: Fast alle Eltern bringen ihrem Kind irgendwann bei, „winke-winke“ zu machen; der erhobene Zeigefinger sagt „hör mal, da ist was...“, und auch die typische Geste für „alle-alle“ ist vielen Kleinkindern geläufig.

Auf solchen Gesten und Gebärden baut die Babyzeichensprache auf, die Vivian König, in Leuna zuhause und mit einem Kulmbacher verheiratet, in Kursen vermittelt.

„Babyleicht“

Einfache Handzeichen sollen Eltern und Kindern dabei helfen, besser miteinander zu kommunizieren. Das ganze macht einen Riesenspaß, verspricht Vivian König, und es ist im wahrsten Sinne des Wortes „babyleicht“.

Aber nicht nur die Kommunikation innerhalb der Familie wird durch die Babyzeichensprache gefördert. Kinder lernen so auch schon frühzeitig, den Zusammenhang zwischen Zeichen und Dingen zu erkennen. Forschungen haben mittlerweile bestätigt, dass ein solches Training hilft,

Mit Babys reden ohne Worte? Das funktioniert, wenn man ihre Zeichensprache versteht. Maximilian Königs Geste auf dem Bild bedeutet „malen“.

Foto: BR/pr.



schneller und besser „richtig“ sprechen zu lernen.

Weil Kleinkinder mit der Babyzeichensprache regelrechte „Unterhaltungen“ führen können, in denen es um Nachbars Katze ebenso geht wie um Kekse oder Bananen, und weil sie dabei die Erfahrung machen, dass sie selbst auf ihre Umgebung Einfluss nehmen können, wächst auch ihr Selbstvertrauen. „Die Zwergensprache stärkt das Band zwischen Eltern und Kindern, denen damit ein besserer Start ins Leben ermöglicht wird.“

Die vielen guten Erfahrungen, die sie selbst und ihr Sohn Max mit der Babyzeichensprache gemacht haben, gibt Vivian König seit langem in Kursen an andere Eltern weiter. Die Teilnehmer erfahren dabei unter anderem, in welchem Alter Kleinkinder in der Lage sind, diese spezielle Art der Kommunikation zu erlernen. Sie bekommen Tipps, mit welchen Zeichen man am besten beginnt – und werden ermutigt, durchzuhalten, auch wenn es einige Zeit dauert, bis ihr Kind das Gelernte anwenden kann. Natürlich gibt es auch einen Überblick über ein-

fach zu erlernende Zeichen, es gibt eine Anleitung, wie auch abstrakte Begriffe in die „Zwergensprache“ eingeführt werden können, Tipps, wie die ganze Familie am Lernprozess beteiligt wird – und nicht zuletzt eine Fülle von Anregungen und Spielideen.

Kurs am 9. Juni

Ein solcher Workshop „Zwergensprache“, der sich nicht nur an Eltern und Großeltern, sondern auch an Tagesmütter, Betreuer oder Erzieher und Erzieherinnen wendet, findet demnächst in Kulmbach statt. Am Donnerstag, 9. Juni, von 19 bis 22 Uhr ist Vivian König im Familientreff in der Negeleinstraße zu Gast. Interessenten können sich bereits jetzt unter der Telefonnummer 03461/813571 bei der Kursleiterin anmelden. Dort gibt es auch weitergehende Informationen, unter anderem über die Kosten des Workshops.

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage von Vivian König unter www.babyzeichensprache.com